

Impulse zum EG

73 Auf, Seele, auf und säume nicht

Text: Michael Müller 1700/1704

Musik: Nikolaus Herman 1554 (EG 27)

Liedandacht

von Pfarrerin Dr. Karoline Rittberger-Klas (Tübingen,)
SWR2 Lied am Sonntag am 12. Januar 2020

(Die Strophen wurden eingespielt, können aber auch gesungen werden).

- Instrumentalfassung spielen oder eine Strophe summen -

Lobt Gott ihr Christen alle gleich in seinem höchsten Thron – wie ein Nachhall aus der Weihnachtszeit klingt dieser Choral in das neue Jahr hinein. Passt das noch? Weihnachten ist vorbei – und viele haben nach der Ruhe der Feiertage im neuen Jahr das Bedürfnis, den Blick nach vorne zu richten und neu zu starten.

Wenig bekannt ist, dass es zu dem eingängigen Weihnachtslied von Nicolaus Herman noch einen zweiten Text gibt. Einen Text, der seine Motive aus der Geschichte von den drei Weisen aus dem Morgenland nimmt. Ein Text über das Aufbrechen, Suchen und Finden. Passend zum neuen Jahr: Auf, Seele, auf und säume nicht!

- EG 73,1 -

Auf, Seele, auf und säume nicht! Ich lasse mich von diesem Lied gerne mitnehmen – noch einmal, gemeinsam mit den Weisen, zum Kind in der Krippe, aber auch auf die neuen Wegen im neuen Jahr. Aufbrechen, ein neues Ziel suchen – das ist für mich ein guter Impuls zum Jahresbeginn. Dem jungen Theologen Michael Müller, der den Text um 1700 gedichtet hat, ging es dabei vor allem um einen innerlichen, geistlichen Aufbruch, eben einen Weg der Seele:

- EG 73,2 und 3 -

Michael Müller, der Dichter, hatte gerade sein Studium in Halle abgeschlossen. Dort stand er unter dem Einfluss von August Hermann Francke, einem Vordenker des Pietismus.

Auch wenn mir manches am Denken dieser Zeit fremd ist – die Art, wie Michael Müller den Weg zum Kind in der Krippe beschreibt, spricht mich an. Es geht nicht um eine äußere Ortsveränderung. Aufbrechen heißt zurückzulassen, was lähmend sein kann: Feste Gewohnheiten und eingefahrene

Sichtweisen, das Kreisen um sich selbst. Geh aus dir heraus – so fordert mich eine Strophe auf, die heute nicht mehr im Gesangbuch enthalten ist. Und weiter:

- EG 73,4 und 5 -

Der Leitstern, dem es zu folgen gilt, ist für Michael Müller „das Wort“ – das Evangelium, die gute Botschaft, dass jeder Mensch von Gott geliebt ist. Was aber ist das Ziel der Reise?

„Du, du bist selbst das Bethlehem“, heißt es in einer anderen alten Strophe. Wenn die Seele ganz beim Kind in der Krippe angekommen ist, dann ist das Kind ganz in der Seele angekommen. Dann, so verstehe ich Müller, breitet sich das Gefühl, geliebt zu sein, im Herzen aus. Der Dichter selbst muss das für sich als eine große Erleichterung, ja Befreiung erlebt haben:

- EG 73,9 -

Ich glaube, ich kann nachspüren, was er meint. Die Lebensfreude, die sich ausbreitet, wenn ich in einem Moment sicher bin: Ich darf sein. Egal, was ich mitbringe, egal, was ich zurücklasse: Es ist gut, dass ich bin. Und deshalb will ich sein, wie es gut ist. Ja, in solchen Momenten öffnet sich eine Tür ins Helle und Weite. Ins Leben.

- EG 73,8 -

(Quelle: www.kirche-im-swr.de, Autor*innen/SWR2)

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.